

Haar- und sonstige Eigenheiten unserer Stadt. In einer kernigen und humorvollen Ansprache beglückte zunächst Herr Gymnasialdirektor Dr. H. Böhner die Gäste in herzlicher Weise. Dann spielte unsere Stadtkapelle unter der Leitung ihres energischen Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Fretzel, die Ouverture zu „Till“ von Rossini, die das von Herrn Oberlehrer Fischer zusammengestellte und eingeleitete Programm der Schillerfeier stimmungsvoll einleitete. Darauf sprach der Oberkondamner Hinkelstein den von Oberlehrer Fischer verfassten Prolog. Nun sang der Gymnasialchor unter Herrn Musikdirektor Schumann: „Mit dem Pfeil dem Bogen“, es folgte die Deklamation des Schillerischen Gedichtes „Ehnhuch“ (Schmidt O III.) und „Die Worte des Glaubens“ (Fäßlein U II.) und Schillers Ode, komponiert von Romberg, mit feinstimmiger und anheimelnder Orchesterbegleitung der Festsänger Kapelle, trefflich dirigiert von Herrn Musikdirektor Schumann mit Deklamation von Fäßlein (U II.) und Fäßner (U II.) schloß den ersten Teil ab. Besondere Hervorhebung verdient die gefangliche Durchführung der Meisterprache durch den Oberprimaner H. Böhner. Der zweite Teil wurde eröffnet durch die Deklamation des Schillerischen Gedichtes: „Die Teilung der Erde“ (Fischer O II.) und den Schluss des Gedichtes „Die Ahnfrau“ (B. Kramerer U I.) Daran schlossen sich zwei Deklamationen in Reklam, nämlich ein Chor aus der Braut von Messina (Schmidt O II und Müller U II.) und Wallensteins großer Monolog (Karl Kramerer U I.) Darauf folgte die Auf- führung der 4ten Szene des 1ten Aktes aus Till, in der H. Böhner (O II.) den Stauff- sacher, M. Hering (O II.) den Walter Fritsch und Matthe (O II.) den Welschthal spielten. Fells Monolog in der hohen Gasse bildete den Schluss des zweiten Teils. Die Darstellungen der Schiller fanden lebhaften Beifall und waren wohl auch der Anerkennung wert. Besonders hervorgehoben seien die Leistungen des Wallenstein, der Festspieler, namentlich Welschthal und vor allen Fells. Nachdem man sich durch Speise und Trank gestärkt hatte, widmete sich die Jugend mit besonderer Freude und Hingabe dem dritten Teil, dem Tanz, während die älteren Damen und Herren den Abend mit Diskussionen und in angeregter Unterhaltung verbrachten. Um 1 Uhr war das schöne Fest zu Ende.

Zum Tode des Königs Leopold.

Brüssel, 22. Dez. Es wird gemeldet, daß die drei Töchter des Königs Leopold alle Schritte tun werden, um in den Besitz des gesamten Nachlasses ihres Vaters zu gelangen. Sie werden nicht nur gegen die Baronin Vaughan, sondern auch gegen jene von dem Monarchen im November gegründete Gesellschaft vorgehen, der er seine nicht veräußerten Vermögensgegenstände, Kunstwerke und sonstigen Wertgegenstände vermacht. Man schätzt jetzt sein hinterlassenes Vermögen auf 250 Millionen Francs ein. — Von anderer Seite wird dazu gemeldet: Mehrere Projekte im Zusammenhang mit dem Testament des Königs werden bereits angekündigt. Der Anwalt der Prinzessin Louise hat alle Mitglieder der neugegründeten Gesellschaft zur Verschönerung von Landhäusern (Société des Sites) — diese Gesellschaft wurde mit einem Kapital von 12 1/2 Millionen Francs gegründet — benachrichtigen lassen, daß sie vor Gericht Klage einbringen über ihre Beteiligung an der Gesellschaft ablegen müssen. Desgleichen hat sich der Notar, vor welchem der vorstehende Gesellschaftsvertrag abgeschlossen worden ist, Anmeldeung geben lassen, die Akten der Gesellschaft nicht aus den Händen zu geben. Ferner heißt es, daß gerichtliche Verfügungen gegen verschiedene Hofchargen angestrengt werden, welche in den letzten Jahren Stroh- männer des Königs in den verschiedenen Gesellschaften gewesen sind, die der König ge- gründet hatte und in die er den größten Teil seines Vermögens gestiftet hatte.

Mailand, 22. Dezbr. Wie der Pariser Berichterstatter des Mailänder Blattes „Secolo“ meldet, wird die Prinzessin Clementine von Belgien sofort nach Ablauf des Trauerjahres dem Prinzen Viktor Napoleon heiraten. Der verstorbene König Leopold hatte sich bei seinen Lebzeiten einer solchen Heirat ganz energisch widersetzt und erklärt, er werde niemals in eine Ehe zwischen einer belgischen Prinzessin mit einem französischen Kronprinzen einwilligen.

Paris, 21. Dez. Die Pariser Reporter haben natürlich nichts Günstigeres zu tun ge- habt, als die Geschwister der Baronin Vaughan ausfindig zu machen; denn die

Baronin interessiert sie weit mehr, als der verstorbene König. So berichten sie denn heute, daß eine Schwester der Baronin die Obstdienerin Louvette ist, eine zweite Schwester, Frau Verone, hat einen Blumen- stand in einer Marktallee, eine dritte Schwester, Frau Juliette Berger, ist an einen Keller verheiratet; sie ist infolge eines Nerveneleidens gelähmt. Sie hatte früher einen Getränk. Den zwei letzten Schwestern geht es gut. Die eine betreibt einen Groß- handel in Südfrankreich, die andere ist Rentnerin und bewohnt ihr eigenes Haus. Diese beiden bleiben den Berichterstattern un- zugänglich. Die ärmeren Schwestern sind alle auf die Baronin nicht gut zu sprechen. Sie hat, sagen sie einmütig, kein Herz. Klammert sich um ihre Familie nicht und läßt alle Briefe unbeantwortet. Der einzige Bruder, Leopold Delacroix, ist Keller in einem Bierhaus des Glacypalais. Er allein äußert sich freundlich über seine Schwester und erklärt sich ritterlich bereit, ihr Beschüzer zu werden, wenn sie als eine alleinstehende, schwer gepflügte Witwe eines Vortelbegrüßten be- dürftig, der ihr zur Seite steht. Besonders erbittert ist die obenwähnte Obstdienerin Frau Louvette. Sie bewohnt eine kleine Stube mit anstoßender Küche in der Passage d'Angoulême, wofür sie 220 Francs Jahres- miete bezahlt und ernährt sich rechtlich als Obstdienerin der Albert-Markthalle. Sie ist, wie der „Post. Fig.“ berichtet wird, eine kräftige, adrette Frau mit rötlich-schwarzem, sorgsam gewelltem Haar und lebhaften Augen, und sie hat die sprichwörtliche Gewandtheit des Mundwerks der Pariser Gallendamen. Sie gibt gern Auskunft über ihre zu- rühm, Rang und Reichum gelangte Schwester. „Karoline“, sagt sie, „ist die jüngste der Familie. Wir waren dreizehn Kinder. Wir sind noch sieben lebende Geschwister. Unser Vater hieß nicht Baroix, wie jetzt manche Zeitungen schreiben, sondern Delacroix. Er war auch nicht Türhüter in Bulareis, sondern Werkführer in einer Eisenfabrik. Doch um auf Karoline zurückzukommen: sie war vier- zehn Jahre alt, als unsere Eltern starben. Zwei von unseren älteren Schwestern zogen sie dann auf. Ich bin mit ihr seit ihrer Kindheit nicht wieder beizunammen gewesen. Wir haben sehr wenig Zuneigung zu ein- ander gehabt. Seit Jahren habe ich sie nicht gesehen und nur durch andere von ihr ge- hört. Ich weiß nichts von ihrem Leben. Ich weiß nicht, wie und wo sie den König Leo- pold kennen gelernt hat. Das letzte Mal sind wir beim Begehensbegangnis unseres Vaters zusammengekommen.“ — Frau Louvette zeigte auf das Bildbild ihres Vaters, das vor ihrem Spiegel zwischen Rahmen und Glas hängte. Der Ausleger konnte einen Anruf des Erkennens nicht unterdrücken — ein Mann mit energischem Gesicht, großer Nase, schief blickenden, schmalen Augen, einem langen, breiten, weißen Bart — ganz und gar das Bild Leopolds II. Frau Louvette bemerkte den Ausdruck des Widnisses auf den Besucher und sagte: „Sie finden wohl, daß er ihm ähnlich sieht? Ja, alle, die diese Photographie gesehen haben, machen dieselbe Bemerkung. Wie gesagt, von Karo- line habe ich seit Jahren nichts gesehen und gehört. Alles, was ich von ihr habe, ist dies.“ Sie zeigte auf ein kleines Delge- mälde an der Wand, das eine ungemein leichtgeschürzte junge Person darstellte. Auf die Frage, ob sie wohl glaube, daß die Baronin sich künftig um ihre Familie kümmern und etwas für sie tun wird, lachte Frau Louvette höhnlich. — „Die? Na, da kennen Sie sie schlecht. Sie weiß ganz gut, daß ich von früh bis spät schauke, bei jedem Wetter auf die Märkte laufe, die größte Mühe habe, meinen einzigen Sohn und mich zu ernähren, denn Sie müssen wissen, daß ich jung Witwe geworden bin. Aber sie wird nie das Geringste für mich tun. Aber sie verlangt ich nichts von ihr. Ich bin zum Glück gesund und stark und kann schaff.“ Solz zeigte sie das Bildbild eines Ketten Tragen und sagte: „Sagen Sie, das ist mein Sohn. Er ist jetzt 16 Jahre alt und lernt Mediziner. Er ist kein Baron, aber er hat gerade Glieder. Er stützt nicht und hat keinen Stummel statt einer Hand.“ — Das ist nämlich die beiden Eigentümlichkeiten, die man dem sechsjährigen Grafen von Ter- nuzen und dem dreißigjährigen Grafen von Wadenstein, den beiden Söhnen des Königs Leopold von der Baronin Vaughan, nachsagt. Diese wenig lebenswürdige Schilderung ent- warf Frau Louvette von ihrer zu Reichum und dem Baronesittel gelangten jüngeren Schwester.

Brüssel, 21. Dez. Prinzessin Louise empfing heute den Besuch ihrer

Schwester und der Gräfin von Flandern. Sodann fuhr die Prinzessin nach dem Pal. Palais, wo sie lange am Sarge ihres Vaters kniete, einen Blumenstrauß niederlegte und heftig weinte.

Brüssel, 21. Dez. Die Boissische Zeitung meldet: Nachmittags nach 2 Uhr, als die Besichtigung der Leiche des Königs beendet war, machten Ausgänger, die zu spät ge- kommen waren, Skandal, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Militär mußte eingreifen. Kleider wurden zerrissen, Plüze eingetrieben, Sockelstränge ausgetauscht, kurz es spielten sich Szenen von ungläublicher Rohheit ab. — Die Angelegenheit der Verheiratung des Königs wird immer mysteriöser. Da ihm sein Reichthümer die Kosprechung nicht verlagte, so nimmt man an, daß ihm der König den Beweis einer kirchlich-rechtsgültigen Ehe er- bracht hat. König Leopold hat über die Ver- wendung seiner der Stadt Koburg vermachten Stiftung folgendes verfügt: Es soll ein Mu- seum zur Unterbringung der bisher auf der Weste Koburg befindlichen ornithologischen Sammlung erbaut werden, ferner ein Museum für Heimatkunde errichtet und dem Prinzen Friedrich Josias ein Denkmal gesetzt werden. — In Brüssel verläutet, Prinzessin Louise habe das Schloss Ballincourt bei Paris, das Eigentum der Baronin wird, honor die Prinzessin Louise eintrifft, verlassen. Der Pariser „Matin“ meldet aus Pontotie über die Anlegung der Gerichtsloge an dem Schloss Ballincourt, daß die Dienerschaft des Schlosses sich dem Akte energisch widersetzt und erklärte, erst der Gewalt weichen zu wollen. Nur unter der Mithilfe eines Polizeigehilfen konnte der Friedensrichter schließlich den Eintritt in das Schloss er- zwingen. Zur gleichen Zeit fuhr aus dem Schlosshofe ein Automobil davon. Man glaubt, daß sich in ihm die Kinder der Baronin befanden. Eine Stunde nach der Anlegung der Segel kam eine Depesche der Baronin aus Brüssel, in welcher diese der Dienerschaft befiehlt, mit allen Mitteln, und wenn es auch zu schweren Folgen käme, sich der Befehlsnahme zu widersetzen.

Probing und Umgegend.

Burgliebenau, 21. Dez. Einen glücklichen Fang machten Vergleite am Kreuzpunkte der Verbindungsstraßen Bodau- Döllitz und Burgliebenau-Diestau, als sie von der Söldt Hühner, ein statliches Forstentier, das auf dem Felde dahin- trolte, im Abenddunkel antrafen. Bald war es eingelangt. Kurz darauf lehrte von unserem Orte her ein Fleischhacker aus Merseburg zurück, welcher seinen Verlust schmerzlich bemerkt hatte. Der Wagenver- schluss hatte sich geöffnet und das Tier war aus seiner Faust entpungen. Schnell war es wieder eingegangen und die Leute erhielten für ihre Mühe eine Belohnung.

Sondershausen, 20. Dez. In der Nr. 871 vom 18. Dez. 1909 weiß der „Tag“ zu berichten: „Der 60jährige Gedentag seines Eintritts in das Ober begehrt offiziell am 20. Dezember Fürst Karl Günther von Schwarz- burg-Sondershausen. Der Fürst ist am 7. August 1830 in Arnstadt geboren und am 20. Dezember 1849 zum Leutnant des Schwarzburg-Sondershausenschen Bataillons ernannt worden.“ — Fürst Karl Günther ist bekanntlich als letzter Landesherz der Sonders- hauer Linie vor geraumer Zeit gestorben!

Mechen, 20. Dez. Weil die Schüler- zahl seit 1902 von 65 auf 91 gestiegen ist wurde unter dem Vorbehalt des Regierungsrates v. Rohrscheid eine Sitzung des Schul- vorstandes abgehalten, um über die Anst- lung eines zweiten Lehrers, Beschaffung einer Schulklasse und einer Lehrerwohnung zu beraten. Es wurde beschlossen, den Neubau im Frühjahr 1911 in Angriff zu nehmen.

Wittenfeld, 20. Dez. Das dreißigjährige Mädchen Wesenewski machte sich in einem unbeachteten Augenblicke an der Feuerzunge eines Ofens zu schaffen und zog sich hierbei derartige schwere Brandwunden im Gesicht und an beiden Unterarmen zu, daß es am anderen Tage darauf vstarrte.

Wittenberg, 20. Dez. Das Gard. - Forp wird seine Wandover im Jahre 1910 in den Kreisen Wittenberg, Herbst und Zer- tchow abhalten.

Waltenried, 20. Dez. Allgemeine Festeitheit hat der gestrige Schützenball hervorgerufen. Mitglieder und Gäste waren zahlreich erschienen, als man zum großen Leidwesen der Tanzlustigen feststellen mußte, daß man an einen Hauptfaktor einesalles, die Musik, nicht gedacht hatte. Da ein Ball ohne Musik nicht gut denkbar ist und Zerzow auch nicht zu beschaffen war, mußten die enttäuschten Festteilnehmer sich wohl

oder läbel in das Unabänderliche fügen und der Heimweg antreten.

Dobros, 1. Dez. Der Winter- sportplatz hier selbst weiß augenblicklich eine herrliche Winterlandschaft auf. Das Wetter ist prächtig. Schlitten-, Sk-, Rodel- und Bobfahrenbahnen sind an geschritten. Die Schlitten- und Personalförderung erfolgt durch den elektrischen Aufzug. Der Schnee liegt in einer Höhe von 80 Zentimetern. Es herrscht Frostfreiheit. Der Wald prangt im Raubrot.

Weimar, 21. Dez. Das Hofmarschall- amt gibt (eben das allgemeine Programm für die Feste) vom 22. bis 24. Januar bekannt. Danach findet der feierliche Einzug des Großherzogepaares am 22. Januar im Anschluß an die Ankunft auf dem Bahnhofs, 2.55 Uhr, statt. Am 23. erfolgt festlichmorgens 10 Uhr die Auffahrt zu dem Festgottesdienst in der Stadtkirche, dann folgt 12 1/2 Uhr die Deklamation der bei Hofe vorgestellten Her- ren und am Abend, nach der Galatafel, die Gala- vorstellung im Hoftheater. Am 24. findet 2.30 Uhr nachmittags der Empfang der Deputationen und 8.30 Uhr abends die Deklamation der Damen statt, woran sich ein Hofball anschließt.

Gera, 18. Dez. Ein spekulativer Koff ist ein Grundstücksbesitzer in Gera der den neuen Karneen ein Grundstück besitzt. Aber über daselbe geht, kommt schneller zur Stadt, als wenn er die Straße geht. Da das Betreten von Grundstücken anderer verboten ist, so erhebt der fündige Grundstücks- besitzer von jeder Person, die über sein Grundstück geht, 3 Pfg. Wegegebühr, und zwar auch abends, wo der Besizer die Gelder mit der Laterne eintrifft.

Weida, 21. Dez. Zu einem schweren Unglücksfall führte hier eine Nachkafferei von Ringkämpfern, wie sie in Varietés- theatern stattfinden. Im Restaurant Wieden- burg beschäftigten sich junge Leute mit Ring- kämpfen, die sie in einem Gerar Varietés- garten hatten. Dabei wurde der 21 Jahre alte Willi Karl Worgner so unglücklich zu Boden geworfen, daß er in der Jener Klinik an den Folgen einer schweren Gehir- nerschütterung starb.

Gerichtszeitung.

Zwickau, 20. Dez. Vor der Strafkammer wurde gegen den Rechtsanwält Dr. Stöckh ein Zwist wegen sachlicher Falschheit verhandelt. Der der Klage zugrunde liegende Teilnahm- verlor im Jahre 1907 einen Prozeß gegen eine Frau Fröblich auf Zahlung von 4000 Mk. rück- ständiger Miete, bei dem Dr. Stöckh ihn vertreten hatte. Dr. Stöckh soll nun nach Angabe Behrens diesen im Mai 1908 bestimmt haben, gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung einzulegen, was Dr. Stöckh nicht gethan. Er will im Gegenteil von dem Gehrauchs des Rechtsmittels abgesehen und erst auf wiederholtes Drängen Behrens diesem den Willen getan haben. Der Prozeß ging auch in der Berufungsinstanz für Behrens verloren. Nun machte Behrens gegen Dr. Stöckh Schadenersatz- ansprüche in Höhe von 75 Mk. geltend, wobei er sich darauf berief, Dr. Stöckh habe ihn zur Einlegung der Berufung veranlaßt. Dieser weigerte sich aber, die geforderte Summe zu zahlen und leitete, als er von Behrens deshalb verklagt wurde, am 30. Januar d. J. vor dem Amtsgericht Zwickau einen Eil- dahn, daß er dem Behrens zunächst abgesehen habe, die zweite Instanz anzureufen, und sich erst zum Schluß der Unterredung, als Behrens ihm nochmals die Einlegung der Berufung nahelegte,

**Zum
Weihnachtspunsch**

gehören auch Salem Aleikum-Ci-
garetten. Ihr köstliches Aroma
und ihr edler, mildes Geschmak
tragen wesentlich zur Erhöhung
der Feststimmung bei. Keine Aus-
stattung, nur Qualität. Echtheit
Firma: Orientalische Tabak- und
Cigarettenfabrik

„Yenidze“

Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Ausser in den Preislisten 3 1/2, 4, 5 Pfg.
auch zu 6 S, 10 Pfg. d. St. erhältlich.

daß habe bereit finden lassen. Die Anklage stützt sich nun auf einen Brief, den Dr. Eißig am 23. Oktober d. J. an Behrend gerichtet hat und der Wendungen enthält, die die Möglichkeit der Annahme zulassen, die Angaben Behrends beruhen auf Wahrheit. Von der Auslegung dieses Briefes wird der Ausgang der Verhandlung gegen Dr. Eißig abhängen; weiter aber auch davon, ob dem Hauptbelastungsgenügen Behrends Glauben geschenkt wird. Behrend liegt in einem Charlottenburger Krankenhaus schwer krank darnieder und ist nicht transportfähig. Da aber auf seine persönliche Vernehmung großer Wert gelegt wird, so wird sich der gesamte Gerichtshof am heutigen Montag nach Charlottenburg begeben, um Behrend dort zu vernehmen. Die Verhandlung soll dann einige Tage später in Jützdau zu Ende geführt werden.

Zum Fall Kwidledt.

* Berlin, 21. Dez. In Kreisen, die den alten Grafen Kwidledt kennen, bezweifelt man, ob er

gegen den Urteilspruch des Oberlandesgerichts überhaupt Berufung einlegen wird. Er lebt überhaupt nicht mehr auf seinem Majorat, sondern er hat seinen Aufenthalt in Karlsruhe bei Berlin genommen und führt dort das Leben eines Sonderlings. Er dürfte sich vielleicht auf den Standpunkt stellen, daß ihm das Majorat, solange er lebt, sicher ist. Eine andere Sache war für die Grafen Kwidledt gegeben, die im Falle des vorzeitigen Ablebens ihres Mannes das Majorat nicht hätte behalten dürfen. Der nunmehr dem Grafen abge-sprochene Stab wird nicht den Namen Meyer, sondern Proca erhalten, da er vor der Beschließung der letzten Bahnwärtersfrau Meyer geboren war. Der Staatsanwalt Müller, der seinerzeit die Verhandlung vertrat, empfindet das Urteil als eine große Genugtuung für sich. Er habe schon unmittelbar nach der Freisprechung da-mals, wie er in Erinnerung bringt, die Ausrufung getan, daß keine Zivilkammer auf Grund der vor-gelegten Beweise zu diesem Urteil gekommen wäre.

Zum Fall Hofrichter.

* Wien, 21. Dez. Das Militärgericht erst hat folgende Aufforderung: Oberleutnant Adolf Hofrichter vom Infanterie-Regiment Nr. 14 ist in der Nacht vom 18. auf den 19. November mit dem Verlorenzug Nr. 12 um 1 Uhr 1 Minute nachts von Vins nach Wien gefahren. Derselbe hatte einen tüchtigartigen Hund (Mirealeterrier) bei sich und stürzte in 1. Coups des 1. Wagens der 2. Klasse, in welchem sich außer ihm noch drei, nach einer anderen Version zwei Herren in Zivil befanden. Diese sind jedenfalls noch vor Vins in diesen Zug eingestiegen, da sie beim Einsteigen des Oberleutnants Hofrichters in Vins im Coups alle geschlafen haben. Die genannten Herren werden dringend erludt, ihre Adresse dem Garnisonsgericht Wien 8. Bezirk (Vernalgergürtel) ehestens bekanntzugeben.

Meines Feuilleton.

* Cool in Europa. Seit dem Tage, an

dem Dr. Cool aus dem Gesichtskreis der New-Yorker verschwunden ist, sind allerlei unkontrollierbare Gerüchte über ihn verbreitet worden. Jetzt ist die erste authentische Nachricht eingetroffen. Er landete am 11. Dezember auf der „Caronia“ in Neapel. In den nächsten Tagen beabsichtigt er, sich nach Kopenhagen zu begeben, um vor der wissenschaftlichen Korporation der Universität seine Ansprüche, daß er den Nordpol erreicht habe, persönlich zu verhandeln.

Seelig's kandieter Korn-Kaffee
Vollkommenster Kaffee-Ersatz.

Wilhelm Fuhrmann,
Seifenfabrik, Markt 4,
empfiehlt:
Feinste Toiletteseifen u. Parfümerien,
Weihnachtskerzen aus Bienenwachs,
Seller Wachsstock
nichtträufelnde Stearinbaumkerzen
Cerefin-, Kompositions- und Paraffinbaumkerzen.
Reizender Christbaumschmuck
in größter Auswahl.
Alle Sorten Lichthalter, Lametta, Christbaumschnee usw.
zu billigsten Preisen.
Wunderkerzen
Nabattsparmarken auf alle Waren.

Eustav Rensch, Halle a. S., Poststrasse 4.
— Rensch-Passage. —
Grösste Auswahl schöner Geschenke.

Praktische Geschenke.

- Waschmaschine mit Untertrieb M. 38.—
- Beste Gardinenspanner m. Klammern. Kein Lädieren der Wäsche mehr. M. 15.—
- Spiritusplatte M. 7.—
- Neu! Panzer-Wringmaschine, Untere Walze aus neuem Metall, bester Heissring M. 25.—, 2 Jahre Garantie. Andoro System von M. 12.— an.
- 3walzige Wäschrolle M. 52.—
- Spiritusplatte mit Regulierung, f. vernickelt, 8.50.—

Praktische Geschenke.

Weihnachtsgeschenke
Floridana = Waiglöschchen, Violetta Regia, Fedora, Parma-Beilchen, von Lohse—Berlin.
Riviera-Beilchen, Kaiser-Linde, Iris Aroja von Jünker und Godehart.
— Blüten-Tropfen u. Parfüm in fester Form — neueste Erfindung.
n. Blumen-Toilette-Seifen von Gust. Lohse, Schwarzlose, Zünger u. G. h. v. Berlin, v. Mouton u. Bergmann.
Kölnisch-Wasser gegenüber dem Füllschloß.
empfiehlt **Oscar Leberl**
Burgstrasse 18.
Drogen, Ger., Parfümerien.
Rabatt wird bar in Abzug gebracht, das zehrende und lästige Einleben von Rabatt-Marken fällt dadurch fort.

Jagdverpachtung.
Die Jagdgründe der Gemeinde **Wüstenentzsch** soll **Sonnabend, den 8. Januar nachmittags 3 Uhr** (nicht, wie irrtümlich mitgeteilt, am 10. Januar) im **Gasthause zu Wüstenentzsch** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen liegen vom 23. Dezember 1909 bis 6. Januar 1910 in meiner Wohnung öffentlich aus.
Einsprüche gegen diese Bedingungen können während der Auktionsfrist beim Kreis-Ausschuß in Merseburg erhoben werden u. schriftl. neulich, d. 21. Dezbr. 1909.
Der Jagdvorsteher.
Röfster.

Bekanntmachung.
Die Jagdgründe auf den Grundstücken des gemeindefreilichen Jagdbezirks der Gemeinde **Klein-Görschen** soll selbständig meistbietend im Röhmer'schen Gasthause hierelbst am **28. Dezember 1909, nachmittags 3 Uhr** verpachtet werden.
Die Jagdbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten vom 12. Dezember 1909 bis 26. Dezember 1909 zur Einsicht aus.
Einsprüche gegen diese Jagdbedingungen können während der Auktionsfrist beim Kreis-Ausschuß in Merseburg erhoben werden.
Klein-Görschen, d. 20. Dezember 1909.
Der Jagdvorsteher.
Kölbe.

200 Mrg. Rüben
auch in kleineren Posten zum Anbau 1910. **R. Rödel, Halle a./S. Röntgstr. 27 I.**
Feldverpachtung
in Neuschau.
Ein Plan über der weißen Brücke von ca. 8 Morgen und ein Plan über dem Kirchsteig von ca. 9 Morgen gutes Ackerland soll auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Näheres bei **F. W. Kunth** in Merseburg.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Zweigniederlassung Merseburg.
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Scheck- und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslosung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern
Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzlichster Haftung der Bank, Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-sicherer Stahlkammer.

Jagdverpachtung.
Die Jagdgründe der Gemeinde **Cröllwitz** soll **Montag, den 10. Januar 1910, nachmittags 6 Uhr** öffentlich verpachtet werden.
Die Bedingungen liegen vom 25. Dezember 1909 bis 8. Januar 1910 in meiner Wohnung öffentlich aus
3 der Jagdgründe kann gegen die Art der Verpachtung und die Jagdbedingungen während der Auktionsfrist beim Kreis-Ausschuß in Merseburg Einspruch erhoben werden.
Cröllwitz, den 23. Dezember 1909.
Der Jagdvorsteher.
Wetterke.

Neujahrskarten
mit Namensdruck
in sauberster Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt
Albert Bruns,
Breitestr. 1.
Papierhandlung und Druckeri.
Halleische Straße 23
ist die hochverehrte Wohnung per sofort, bezw. 1. Januar 1910 zu vermieten. Näheres durch den Sachverwalter **Fried. M. Kunth**, II. Ritterstr. 9.

Frisch eingetroffen:
1a russische Hasenwägenhäuse a Wfr. 70 Wfr.
alte Hasenwägenhäuse a Wfr. 2.50.
große wilde Kanin a Wfr. 1.20.
ferner id. hoch feine:
Hasenkleine Rehkleine
empfiehlt
Emil Wolff, Rossmarkt.

Rotwein vom Saß
a Liter 85 Wfr. (2933)
Bernhard Oeltzschner
Merseburg.

Warnung.
Hierdurch warne ich jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiße.
Franz Friedrich
in Burgliebenau.
Gottesdienst-Anzeigen.
Dom. Freitag, den 24. Dezember (Weihnachtsfesttagabend), nachmittags 4 Uhr: Weihnachtssandacht (Diatoms-Buttke).
Neumarkt. Freitag, den 24. Dez. nachmittags 5 Uhr: Christfest. Pastor Volt.

Billige Spielwaren.
Um zu räumen, verkaufe sämtliche Spielwaren zu herabgesetzten Preisen.
Puppen, Puppenstuben, Küchen, Kaffeläden, Festunen, Eisenbahnen, Soldaten, Aufziehsachen usw.
Kurt Karius.
Brühl 4.

Landwirt, 35 Jahre alt, 6000 Mark Vermögen, wünscht sich in Landwirtschaft einzusetzen. Bitte m. einem Hund nicht ausgeführt. Off. r. unt. **B. N. 400** postlagernd Bad Sulza erbeten.
Machlatus
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Dreischmashinen
eine sehr gut erhaltene mit Ölspül, eine davon jahrbear mit Schüttelzug hat billig abzugeben
Maschinenfabrik **W Rosch**
Merseburg.
Stadttheater in Halle.
Donnerstag, den 23. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr: **Die Dollar-Prinzessin.**

Praktische Weihnachts-Geschenke

zu besonders billigen Preisen in enormer Auswahl.

- === **Tafel- und Teegedecke** — **Tisch- und Tafeltücher** ===
- Handtücher** — **Taschentücher** — **Bettdecken**
- Bettbezüge** — **Bettinletts** — **Betttücher**
- === **Leib-Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.** ===
- **Wollene Strümpfe** — **Handschuhe** — **Tricotagen** —
- **Capotten** — **Mützen** — **Sweaters** —
- **Tischdecken** — **Schlafdecken** — **Reisedecken** —
- === **Teppiche** — **Felle** — **Vorlagen** — **Läufer** — **Matten** ===

Gelegenheitskäufe und Weihnachts-Sonder-Angebote in allen Abteilungen.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11. Telefon 58.

Müller's Hotel
Anschank des Kgl. Hofbräu München
und Pilsener Urquell.

Strandschlösschen.
Am 1. Weihnachtsfeiertage
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
große
Eröffnungs-Konzerte
(Festkonzerte)
ausgeführt von der **Martranzstädter Stadtkapelle.**
Es ladet dazu ergebenst ein
William Herrfurth, Gastwirt.

Empfehle alle Sorten
Salat-Kartoffeln.
Eine Ladung prima
Neuskädter Salatkartoffeln
(Quedlinburger Gegend)
sowie desgleichen
Magnum bonum
ebenfalls, trifft in Mitteleuropa, ein und
bitte um rechtzeitige Bestellung.

Freygang,
Grosse Ritterstrasse 7.

H. Scheibenz.
u. Schlanderhönig
empfiehlt
Lehrer Kuntzsch, Karlsruh. 13.

Osw. Rosberg
Juwelier.



Mein
ständiges Lager
bietet in
grosser Auswahl
**Weihnachts-
Geschenke**
zu allen Preislagen
in aparten, modernen
Mustern.

Hallescher Bankverein
von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Halle a. S. — Weissenfels a. S. — Gera.
Commandite Naumburg a. S.
Aktienkapital Mk. 15 000 000.
Rücklagen rund Mk. 4 000 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.
Scheckverkehr.
Kreditbriefe auf ausländische Plätze.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Stahlkammern.
Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amtes Wien.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien. (2912)

Um mein Lager von
Baumbehang,
zu räumen,
verkaufe von heute ab
zu
herabgesetzten Preisen.
Außerdem empfehle ich
**H. Bonbonnieren und
Tafelschokoladen.**
Anna Schulze
Domstr. 9. Domstr. 9.
Es ladet mich herzlichst
Gänse
bis zu den heutig empfohlen
Frau Schmidt,
Stummel Tor. (2934)

Maercker & Co., Halle a. S.
Inhaber: **Hermann Maercker**
Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
vis a vis den Franckeschen Stiftungen

Flügel,
Pianos
und
Harmoniums
erstklassig. Fabrikate
in Gehäusen
vom einfachsten bis
zum elegantesten.
Grosse Auswahl in
allen Preislagen.

Langjährige
Garantie.
Ratenzahlungen
(ohne Preisaufschlag)
nach Wunsch
des Käufers.
Gebrauchte Pianos
werden in Zahlung
genommen.
Reparaturen,
Stimmungen
prompt und billig.

Piano-Verleih-Institut.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“  **Lanolin**

in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzauer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Carl Gieseuth's
Handelslehranstalt,
Halle a/S., Sternstrasse 10,
beginnt neue
Tages- und Abendkurse
für Herren und Damen zur
Ausbildung in kaufm., landw. u. ge-
werbl. Buchführ., Maschinenschreib.,
Schönschrift, Stenographie, Kontor-
praxis, Sprachen etc.
täglich.
Honorar mässig.
Nur Einzel-Unterricht.
Fernruf 3013.
— Prospekte gratis. —
Vieljährige beste Empfehlungen.

**Modell-
Dampfmaschinen
Elektromotore
Heissluftmotore,
Betriebsmodelle dazu.**

Laterna magica
solide Ware (2700)
in grosser Auswahl bei
Otto Unbekannt
Halle a. S., 1 a Grosse Ulrichstrasse 1 a.



Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.